

Ä52 zu D1: Grenzenlose Solidarität mit Schutzsuchenden an der EU-Außengrenze zu Belarus!

Antragsteller*innen Robert Sperfeld (KV Potsdam)

Antragstext

In Zeile 1 löschen:

Mindestens zehn Menschen sind an der Außengrenze der EU zu Belarus in den letzten Tagen gestorben. Menschen erfrieren, hungern und erleben Gewalt, es führt kein Weg weiter und kein sicherer mehr zurück. Auf der Suche nach einer sicheren Bleibe werden die Menschen und deren Notlage als Druckmittel eines totalitären Regimes ausgenutzt. Die Situation an der Grenze zwischen Belarus und Polen ist unerträglich. Deshalb fordern wir den Zugang für Hilfsorganisationen sowohl auf der EU-Seite, als auch in Belarus, um die frierenden Menschen sofort mit dem Nötigsten zu versorgen. ~~Auch muss sich die Landesregierung klar zu einer Aufnahme der Geflüchteten bekennen.~~

Begründung

Der Absatz beschreibt die Lage an der Grenze, hier geht es noch nicht um das Handeln Brandenburgs. Zudem, so wie der Satz hier steht, bezieht er sich auf alle Geflüchteten aus dem Grenzgebiet, zu deren Aufnahme sich Brandenburg bereiterklären soll. Weiter unten im Text geht es um Beteiligung am humanitären Korridor. Das ist, worum es aus Landessicht gehen sollte, und für diesen Antrag ausreichend